

Protokoll

Sitzung des Landesrundfunkrats Baden-Württemberg des SWR

am Freitag, 8. Juli 2022, 9.10 – 12.35 Uhr

SWR Stuttgart, Funkhaus, Studiosaal

Wilhelm-Camerer-Straße, 70190 Stuttgart

Anwesend

Althaus, Prof. Christel
Geibel, Karl
Hieber, Günther
Jordan-Weinberg, Nora
Kern, Catherine, MdL
Koziol, Prof. Dr. Klaus
Krueger, Andrea
Kugler-Wendt, Marianne
May, Nicola
Moritz, Doro
Nemeth, Paul
Pagel-Steidl, Jutta
Paraschaki-Schauer, Argyri
Renelt, Sabine
Rietzler, Petra
Rosenberg, Solange
Şahan, Derya
Salomon, Alexander, MdL
Schweickert, Prof. Dr. Erik, MdL
Seiler, Peter
Springer, Monika
Stechl, Hans-Albert
Strobel, Alexander
Süß-Slania, Gitta
Weckenmann, Ruth
Wolber, Melanie
Zellhuber-Vogel, Petra

Anwesend vom SWR (GL)

Schneider, Stefanie

Anwesend von PR, BfC

Bößler, Christian
Sterzenbach, Angela
Vetter, Anke

Entschuldigt

Augustyniak-Dürr, Ute
Bronner, Gerhard
Cerqueira Karst, Leandro
Dahlbender, Dr. Brigitte
Ehrenfeld, Eva
Fleischer, Gundolf
Frey, Daniel
Gläser, Claudia
Groß, Marc
Häffner, Petra, MdL
Hakenjos, Birgit
Herkert, Thomas
Holmberg, Cindy, MdL
Hoogvliet, Rudi
Iervolino, Rino-Gennaro
Jehle-Mungenast, Kai
Kaiser, Prof. Dr. Dr. h. c. Bastian
Kirchhoff, Prof. Dr. Renate
Lehmann, Margarete
Makurath, Michael
Perc, Dejan
Pfründer, Sarina
Podeswa, Dr. Rainer, MdL
Rapp, Dr. Regula
Reichhold, Rainer
Rosenberger, Kai
Rukwied, Joachim
Ruth-Klumbies, Anke
Ruppert, Christian
Staab, Christiane, MdL
Stoch, Andreas, MdL
Vitzthum, Dr. Anne Gräfin
Wald, Tobias, MdL
Walter, Joachim
Weiß, Erol Alexander
Werner, Stefan
Wilske, Prof. Dr. Herrmann J.
Wölfle, Sabine, MdL

Anwesend vom SWR

Abazovic, Ramija
Bekendorf, Tim
Croce, Laura
Dietz, Harald
Göbel, Alexander
Graser, Axel
Heilbrunner, Peter
Hofmann, Alex
Kallfaß, Claudia

Anwesend vom SWR

Mertz, Rüdiger
Oldenkott, Carola
Schmidt, Annette
Schneeberger, Bastian
Wagner, Marcel

Protokoll

Rudat, Kerstin

TOP 1 Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Sitzung des Landesrundfunkrats Baden-Württemberg vom 25. Februar 2022

Das Protokoll wird ohne Gegenstimmen angenommen.

TOP 2 Bericht der Vorsitzenden

Die Vorsitzende Frau May begrüßt zwei neue Mitglieder des Gremiums: Marc Groß, der von der Liga der Freien Wohlfahrtspflege als Nachfolger für Eva-Maria Armbruster entsandt wurde, und Birgit Hakenjos-Boyd, die als Nachfolgerin von Marjoke Breuning von der Industrie- und Handelskammer Baden-Württemberg entsandt wurde.

Frau May erinnert dran, dass noch zwei Themen von der letzten Sitzung offen seien: Information über die Organisationsstruktur der Herzessache und Vertretung der Herzessache in den Gremien sowie die Info über die Organisation der Big Band.

Die **Vorsitzende** erinnert ferner daran, dass die letzte Landesrundfunkratssitzung einen Tag nach Ausbruch des Krieges in der Ukraine stattgefunden habe. So lange dauere nun schon der Krieg, der in der Berichterstattung gleichsam eine Herausforderung global als auch im Regionalen sei.

TOP 3 Bericht der Landessenderdirektorin

Frau Schneider berichtet zunächst, dass der große Prozess, die Studios in BW besser multimedial aufzustellen, jetzt offiziell seit dem 7. März abgeschlossen sei. Seit diesem Datum gelte die neue Struktur, die freilich noch geübt und besser gelebt werden müsse. Wesentlich sei aber, dass nun alle acht Studios gleich arbeiten: multimedial, themen- und nutzerorientierter und mit mehr Output für die Studio-Webseiten und das Portal SWR.de.

Ein großes Thema der vergangenen Monate sei das Landesjubiläum gewesen. Frau

Schneider stellt im Folgenden die Anstrengungen der Direktion zu „70 Jahre Baden-Württemberg“ vor. Entsprechendes Programm gab es auf allen Ausspielwegen; Kernstück sei jedoch der Film „Baden gegen Württemberg – Männer, Macht und Frauenfunk“ gewesen, den das SWR Fernsehen an Karfreitag ausstrahlte und mit dem ein Teil der Gründungsgeschichte des Bundeslandes dargestellt wurde. Erfolgreich sei auch eine Kino-Tour durchs Land mit dem Film und einem der Hauptdarsteller, Christian Pätzold, gewesen: viele Diskussionen vor Ort und großes Medien-Echo.

Eine vom SWR in Auftrag gegebene Umfrage zusätzlich zum BW-Trend sei zu dem Ergebnis gekommen, dass die meisten Menschen in Baden-Württemberg sich als Baden-Württemberger*innen fühlen, mit einem kleinen Bisschen mehr Verbundenheit mit dem eigenen Landesteil in Baden.

Mit einem Jahr Verspätung habe die SWR Big Band Anfang April ihr 70-jähriges Bestehen feiern können. Das Jubiläums-Konzert mit vielen Gästen in der Porsche-Arena sei ein riesiger Erfolg gewesen. Die Produktion des Films zum Konzert sei aber auch deswegen für die Direktion besonders gewesen, weil es die erste klimaneutrale Produktion des SWR gewesen sei. Auch in Zukunft wolle der Sender bei der Filmproduktion möglichst die deutschlandweit geltenden Standards zu mehr CO₂-Neutralität einhalten.

Gut gelaufen sei auch der SWR-Thementag #unserWasser mit breiter Berichterstattung und dem Film „Bis zum letzten Tropfen“, der zwar von der PDI produziert wurde, aber in Weikersheim gedreht und dort auch zur Vorpremiere gezeigt wurde.

Einfach mal was ausprobieren – das sei mit einer Serie für die Landesschau gelungen, bei der ein Reporter quasi embedded einen Biwak von Bundeswehr-Rekrut*innen begleitet hat. Dabei habe er komplett nur mit zwei Smartphones gedreht, auch nachts, um den Wehrdienstleistenden nahe kommen zu können. Die Serie sei dann auch erfolgreich in anderen Programmen umgesetzt oder begleitet worden, auch in der ARD.

Als ein besonderes Projekt für Volontär*innen und Auszubildende hebt Frau Schneider den Maimarkt Mannheim hervor, zumal das Projekt wegen Corona zwei Jahre in Folge nicht stattfinden konnte. Auch hier wurde v.a. Mobile Reporting geübt. Zu weiteren großen Berichtsergebnissen und Veranstaltungen gehörten der Katholikentag in Stuttgart und das SWR Sommerfestival.

Anfang Mai hätten SWR Aktuell und das Studio Mannheim-Ludwigshafen mit einer brisanten Nachrichtenlage zu tun gehabt und den Polizeieinsatz mit Todesfolge mehrere Tage in der Berichterstattung begleiten müssen, der bundesweit für Schlagzeilen sorgte. Das sei zwar erfolgreich verlaufen für den SWR, aber aufgrund der Rassismus-Vorwürfe gegen die Polizei und der Aufgebrachtheit der Community nicht immer ganz so einfach zu händeln gewesen.

Veränderung bei „SWR1 Leute“: Talk-Legende Wolfgang Heim gehe in den Ruhestand – nach mehr als 3.000 Sendungen seit 1985. Das sei eine stolze Leistung, und sehr viele Hörer*innen hätten schon wehmütig auf den Abschied reagiert.

Als Ausblick nannte **Frau Schneider**, dass zu den OB-Wahlen in Tübingen und Heidelberg im Herbst wieder mit der Landeszentrale für politische Bildung zusammengearbeitet würde und jeweils in den Studios ein Kandidat-O-Mat entstehe.

TOP 4 Bericht aus dem Landesprogrammausschuss

Frau Moritz berichtet, dass am Abend zuvor aktuelle Entwicklungen betrachtet wurden, der Bereich Filmische Formate BW sowie die neue Regionalitätsstudie der Medienforschung vorgestellt wurde. Besonders gut sei gewesen, dass auch mal Misserfolge thematisiert und gescheiterte Projekte genannt worden sind. Zudem sei es um die weitere Entwicklung der Sport- und Kultursendungen gegangen.

TOP 5 Aussprache zu TOPs 2, 3 und 4

Herr Nemeth fragt nach der Organisation im Breaking-News-Fall und wie Qualität vor Schnelligkeit gewährleistet werde. **Herr Heilbrunner** garantiert, dass auch beim Zwang zum schnellen Agieren und Berichten die Qualitätsstandards des SWR erhalten bleiben. Es sei dann auch Teil der Berichterstattung, transparent zu machen, was man wann weiß und was nicht und unbestätigte Informationen wegzulassen. Zudem seien nach der Flutkatastrophe in Rheinland-Pfalz die Alarmketten und Informationswege im SWR überprüft worden. Man sei da eigentlich gut aufgestellt, zudem gebe es jetzt ja einen 24/7-Dienst im Newsroom.

Herr Schweickert und Frau Pagel-Steidl fragen nach der Abgrenzung zwischen „regional“ und lokal“ beim Kandidat-O-Mat und ob so ein Projekt Aufgabe des SWR sei. **Frau Schneider** erläutert, dass es natürlich Kriterien gebe auch für den Kandidat-O-Mat, dass der SWR hier aber nicht in Konkurrenz zu den Zeitungsverlagen vor Ort trete, sondern jeweils mit ihnen gemeinsam vor Ort das Angebot gestaltet werde. Zudem würde die inhaltliche Erarbeitung der Themen und Fragen mit Jugendlichen und jungen Menschen stattfinden, so dass diese auch durch den Prozess selbst eine gewisse Demokratiebildung erhielten. Zudem würde der SWR auch über Bürgermeisterwahlen in kleineren Kommunen als Tübingen selbstverständlich berichten, das gehöre zum Portfolio des Regionalen und stelle keine Verletzung des Staatsvertrages dar.

Frau Süß-Slania spricht ein Lob für die sensible und gute Berichterstattung in Mannheim aus. Sie könne nachvollziehen, dass es sehr schwierig wäre, den richtigen Ton zu treffen und mit den Leuten zu reden, wenn so etwas Schlimmes passiert und nicht wenige einer Community dann auch an den Medien zweifeln würden.

TOP 6 SWR Sport (neu)

Herr Dietz gibt einen Überblick über die Veränderungen beim Sport. In Zukunft soll es eine südwestweite Sport-Sendung für beide Länder geben bei gleichzeitigem Ausbau der digitalen Sport-Angebote und des Regionalsports in der Nachrichten-Marke SWR

Aktuell. Zum Nutzer*innen-Versprechen gehörten mehr Emotionalität, mehr Abwechslung, Nähe zu Stars, aber auch den Fans und mehr persönliche Geschichten vor allem rund um den Fußball. Die digitalen Angebote ergänzten dieses Angebot nochmals jeweils zielgruppen-spezifisch. Die bisherigen Zahlen und Kennwerte zeigten bereits den Erfolg.

Diskutiert wird im Anschluss vom Gremium, wie in einer gemeinsamen Sendung beider Länder Schwerpunkte gesetzt werden, wie hoch der Anteil von Frauenfußball ist oder sein kann und wie genau der skizzierte Umbau ins Digitale sich im Output niederschlägt. Herr Dietz erklärt alle Punkte und macht bei der Frage nach den Fußballerinnen klar, dass es sich dabei vor allem um eine Rechte-Frage handeln würde und der SWR gar nicht alle Inhalte oder Spiel-Übertragungen bei den Frauen bekommen könnte.

TOP 7 „Wie kommt die Musik ins Radio?“

Frau Oldenkott, Herr Bekendorf und Herr Schneeberger stellen gemeinsam in ihrer Präsentation vor, wie die Musik-Redaktionen von SWR1 und SWR4 BW Musik für das Programm auswählen, wie ein Musiktitel-Pool für eine Welle und Zielgruppe zustande kommt, wie Radioformate sowie das Zusammenspiel mit den Produktionsfirmen funktionieren und wie die Computersysteme für die Ausspielung programmiert werden.

Fragen aus dem Gremium danach gibt es zu Musikfarben, wie neue Künstler*innen ins Radio kommen, ob mehr internationale Musik genutzt werden könne bzw. wie „international“ überhaupt definiert wird und ob nicht auch Musik-Bildung Bestandteil des Programms sein sollte. **Frau Oldenkott** erläutert, dass alle diese Aspekte ihre Berechtigung haben, aber letztlich eine Frage der Akzeptanz seien, nicht zuletzt des Rundfunkbeitrags. **Herr Sailer** findet, dass Musik-Vielfalt so nicht stattfindet und das konzeptionell nicht zukunftssträchtig sei, wenn man die Situation mit anderen Ländern vergleiche.

TOP 8 SWR Comedy Clash

Herr Göbel stellt mit einem Film und einer Präsentation den neuen SWR-Comedy-Kanal auf YouTube vor, den die Direktion zusammen mit der Programmdirektion Information konzipiert und zum Laufen gebracht habe. Einher mit dem neuen Kanal gehe ein neues Format, der „Comedy Clash“, der speziell jungen, regionalen Stand-up-Comedians und -Comediennes die Möglichkeit der Präsentation im Wettbewerb und damit auch Reichweite und Sendezeit gebe, weil die Serie für die ARD Mediathek produziert werde. Die einzelnen Beiträge würden aber auch in Social Media genutzt und durch andere Sendungen der HA Land und Leute flankiert.

Die U50-Studie des SWR und die genauere Betrachtung der Zielgruppen durch die Redaktionen habe ergeben, dass regionale Comedy ein Bereich ist, der erfolgversprechend für den Sender und bisher noch relativ unterbelichtet sei. So sei es auch möglich, Talente vielleicht frühzeitig zu binden – oder später zu binden, weil sie den SWR als Heimatsender identifizieren, dem sie sich nahe fühlen so wie Bülent Ceylan, mit dem auch ein Format geplant sei.

Besonders gelobt wurde von den Gremien-Mitgliedern, wie vielfältig dieses Format sei und dass es quasi nebenbei kulturelle Herkunft sichtbar mache.

TOP 9 Verschiedenes

Es gibt keine weiteren Themen, so dass die Vorsitzende die Sitzung um 12.25 Uhr schließt.

Stuttgart, 28. Juli 2022

gez. Kerstin Rudat
Protokoll

gez. Nicola May
Vorsitzende SWR Landesrundfunkrat Baden-Württemberg